

# ZWICKAU

In Zwickau wurden der romantische Komponist Robert Schumann, der mittelalterliche Bildschnitzer Peter Breuer und der Expressionist und „Brücke“-Künstler Max Pechstein geboren. Namen wie Fikentscher, Kästner, Fischer oder Horch standen mit ihrem innovativen Erfindergeist in der Chemie-, Ton-, Porzellan-, Glas und Auto-Produktion stellvertretend für eine ganze Generation dieser Stadt, die durch Kreativität und moderne Entwicklungen im 19./20. Jahrhundert von sich reden machten. An der Reichenbacher Straße trat 1891 eine zunächst unbedeutende Leimkocherei in den Kreis neuartiger Fabriken. Unter der Leitung Louis Blumers erlangte sie Weltruhm, nachdem es gelungen war, das erste Kunstharz herzustellen. So hatte Zwickau bereits die zweite international bedeutende Firma nachdem 1884 Carl Heinrich Wolf und Heinrich Friemann die Benzin-Sicherheitsgrubenlampe entwickelt hatten. 1895 war es die Druckerei Förster und Borries, die das erste Buch im Mehrfarbendruck herstellte. Drei Beispiele die stellvertretend und charakteristisch für die gesamte Region waren und die Zwickau bis heute prägen.



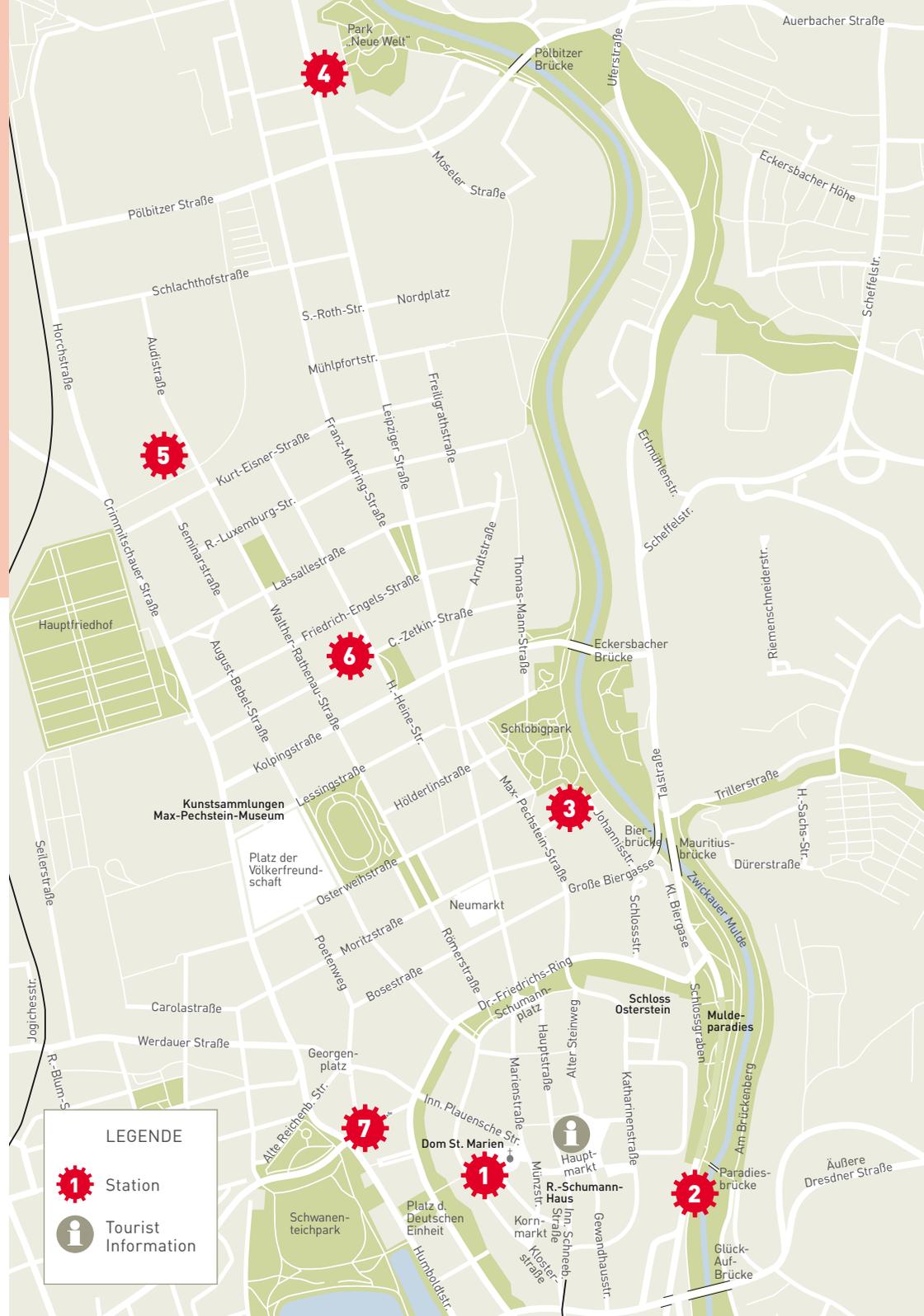
## AUF DEN SPUREN DER ZWICKAUER INDUSTRIEKULTUR

Sie starten im Herzen der Zwickauer Altstadt, an den Priesterhäusern (1). Diese sind nachweislich das älteste erhaltene Wohnhaus-Ensemble Deutschlands. Auf Ihrem Weg zur Paradiesbrücke (2) überqueren Sie den Hauptmarkt mit seinen imposanten Gebäuden aus 900 Jahren Stadtgeschichte. Weiter auf dem Muldeparadies, flussabwärts, passieren Sie die Reste der alten Stadtmauer und genießen den reizvollen Blick auf Schloss Osterstein. Direkt am Mulde-Ufer erreichen Sie das Johannisbad (3). Von hier aus spazieren Sie auf dem malerischen Abschnitt des Rad- und Wanderweges Mulden-Damm bis zum Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ (4). Vorbei an den ehemaligen

Produktionsstätten von Horch, Audi und Trabant, gelangen Sie zum August Horch Museum (5). Auf Ihrem Weg von der Nordvorstadt zurück in die Altstadt finden Sie geschlossene Häuserensembles aus Gründerzeit und Jugendstil (6), wunderschön und detailgetreu rekonstruiert. Unser Spaziergang endet an der Villa Wolf (7).

**TIPP!**

Tourlänge ca. 10 km ohne Steigungen auf befestigten Wegen. Bestens geeignet für Spaziergänger und Radfahrer. Zwischen den Stationen 3 und 4 verkehrt die Straßenbahn ab Haltestelle Neumarkt. Tour-Informationen bei Tourist Info Zwickau.



### LEGENDE



Station



Tourist Information

Historische Postkartenansicht „Paradiesbrücke mit Ebertschlößchen“



1

**Priesterhäuser**  
Domhof 5  
priesterhaeuser.de

Das Museum für Stadt- und Kulturgeschichte Priesterhäuser in Zwickau widmet sich in seiner Dauerausstellung auch dem Thema Bergbau. In diesem Zusammenhang werden verschiedene Grubenlampen gezeigt, die unter Tage zum Einsatz kamen. Die Sammlung besteht vorwiegend aus Lampen der Firma Friemann & Wolf, die 1884 als Maschinen- und Grubenlampenfabrik in Zwickau gegründet wurde und als größter Grubenlampenhersteller der Welt galt. Möglich wurde der Erfolg durch die von Carl Wolf erfundene Benzin-Sicherheitslampe und weitere Neuerungen, wie den Bau der ersten Kopflampen mit Nickel-Cadmium-Akkumulatoren.



2

**Paradiesbrücke heute**  
Am Brückenberg

Zentrumsnah überquert die Brücke die Zwickauer Mulde. Sie stammt aus dem Jahre 1900 und zählt zu den Stahlnetzbrücken. Hergestellt wurde sie von der Königin-Marien-Hütte im heutigen Stadtteil Cainsdorf. Die gleiche Firma zeichnete zudem verantwortlich für das „Blaue Wunder“ in Dresden. Die Paradiesbrücke darf somit als kleine Schwester der bekannten Dresdner Stahlnetzbrücke gelten. 2002 liebevoll saniert, wäre sie fast der Jahrhundertflut zum Opfer gefallen, konnte aber durch bedachtes Eingreifen gerettet werden. Seit 1980 ist sie technisches Denkmal und wird ausschließlich als Fußgängerbrücke genutzt.

3



**Johannisbad**  
Johannisstraße 16  
johannisbad.de

Das Johannisbad unweit der Mulde ist ein architektonisches Kleinod, das die Baustile des Historismus und Jugendstils in sich vereint. Erbaut wurde es vom Zwickauer Architekten Gotthilf Ludwig Möckel. Nachdem der Komplex 1869 fertiggestellt war, eröffnete der Arzt Dr. Samuel Schlobig dort seine Bade- und Therapieeinrichtung. Um die Jahrhundertwende wurde das Areal um eine Schwimmhalle ergänzt. Zu dieser Zeit war das Johannisbad die erste öffentliche Badeanstalt dieser Größenordnung. Zwei Weltkriege überstand es unbeschadet. Bis 1991 war die Einrichtung in Betrieb, 1997 musste es sich umfangreichen Sanierungsarbeiten unterziehen – inzwischen erstrahlt das Johannisbad wieder in seinem alten Glanz.

Johannisbad,  
Blick vom Mulderadweg





Im August Horch Museum führt Sie der Namenspatron „persönlich“.



#### Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“

Leipziger Straße 182  
kultour-z.de

Im Norden der Stadt, an der Leipziger Straße, steht das Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ von 1903.

Die eher schlichte Fassade wird vor allem durch den großen geschwungenen Giebel geprägt. Der Entwurf stammt vom Stuttgarter Architekten Johannes Henning. Im Inneren des Baus erwartet den Besucher einer der schönsten Terrassensäle Sachsens. Die typische Jugendstilgestaltung zeigt sich in den Balustraden, dem Deckenstück und Wandfriesen. Jugendstilsulpturen mit Lichthäuptern tragen die Decke. Die Bühne wird von Rosenstöcken umrahmt. Heute wie damals finden in diesem einzigartigen Saal Veranstaltungen unterschiedlicher Couleur statt.



#### August Horch Museum

Audistraße 7  
horch-museum.de

Eine weltweit bekannte Adresse ist die Audistraße 7 in Zwickau. Wo besser als im dortigen August Horch Museum könnte man automobilen Pioniergeist nachspüren? Aus aller Welt kommen Autofans, gespannt auf die Inszenierungen, welche die Zwickauer Automobilgeschichte von Horch und Audi über die Auto Union bis hin zum Trabant und heute VW so lebendig machen. Hier ist er möglich – der Blick aus nächster Nähe auf einmalige Autos wie den Audi Alpensieger, den Horch 853, den DKW F1 oder Trabant-Prototypen. Bereits 1904 begann der Automobilpionier August Horch, an dieser Stätte Fahrzeuge zu bauen. Seit 2004 besteht das gleichnamige Museum und im Rahmen der Erweiterung wird die neue Dauerausstellung mit 6.500 m<sup>2</sup> mehr als doppelt so groß sein.



6



**Jugendstil- und  
Gründerzeitensemble  
Nordvorstadt**

Als durch die Industrialisierung die Bevölkerung Zwickaus im 19. Jahrhundert sprunghaft anstieg, wurde dringend neuer Wohnraum benötigt. Die Erweiterung erfolgte Richtung Norden. Hier entstand ein Quartier, das heute fast vollständig erhalten ist und zu den beliebtesten Wohnvierteln der Stadt gehört. Liebevoll sanierte und restaurierte Straßenzüge geben einen detaillierten Einblick in die Architektur der Gründerjahre. Mit der Moritzkirche gibt es hier sogar einen Sakralbau aus dieser Zeit, der nach seiner Sanierung wieder im alten Glanz erstrahlt.



**TIPP!**

Erleben Sie alle sieben Stationen mit Fahrspaß pur auf einem Segway oder buchen Sie eine thematische Stadtführung bei Tourist Info Zwickau.



7



**Villa Wolf „Moccabar“**  
Humboldtstraße 14  
moccabar.net

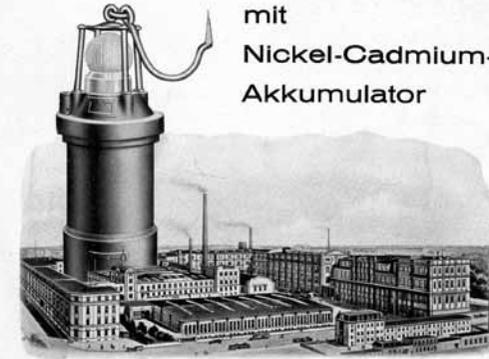
Namensgebend für die „Villa Wolf“ war ihr Bauherr, Paul Wolf. Er war der Sohn des Zwickauer Fabrikanten Carl Wolf, dem Mitbegründer der Zwickauer Firma Friemann & Wolf, der die Benzin-Sicherheitslampe erfand, die das Vorhandensein von Methangasen unter Tage anzeigte, ohne diese zu entzünden. Der markante Kuppelbau mit Seitenflügeln und Terrasse wurde 1910 bis 1911 im Stil des Neobarock errichtet. Erbaut als Wohnhaus der Unternehmerfamilie Wolf, ab 1960 bekannt als „Mokka-Milch-Bar“, dient die „Villa Wolf“ heute unter dem Namen „Moccabar“ als stilvolles Ambiente für verschiedene Veranstaltungen.

**INFO**

**Tourist Info Zwickau**  
Hauptstraße 6, 08056 Zwickau  
Telefon: 0375 2713-244  
zwickautourist.de

# FW GRUBENLAMPEN

mit  
Nickel-Cadmium-  
Akkumulator



**FRIEMANN & WOLF G. M. B. H., ZWICKAU/SA.**  
Grubenlampen und Akkumulatoren  
Gegr. 1884  
Drahtanschrift: Friemannwolf Zwickausachsen  
Ruf 5046

Werbeplakat der Firma Friemann & Wolf GmbH für die berühmten Grubenlampen (siehe Stationen 1 und 7)

27



Radfahrer  
an der Mulde